

Mutig stehen

605 v. Chr. besiegte Nebukadnezar Ägypten und brachte jüdische Gefangene, darunter Daniel und seine Freunde, nach Babel. Sie wurden für eine Ausbildung ausgewählt, die auch eine Anpassung der Ernährung beinhaltete, was sie aber unrein gemacht hätte.

Daniel und seine Freunde entscheiden sich, sich nicht durch das Essen unrein zu machen, und bitten um eine Ernährung mit Gemüse und Wasser. Sie überzeugen den Hofbeamten, dies auszuprobieren, und sehen nach dieser Testzeit gesünder und besser aus als die anderen. Daher dürfen sie die Ernährung beibehalten (Dan. 1,8 -21).

Später beschließt der König, eine Statue aus Gold zu bauen, vor der alle beim Klang der Posaune niederknien sollen (Dan. 3,1-7). Wir sollen aber nicht vor anderen Göttern niederknien (2. Mo. 20,3-5). Heute tragen solche „Statuen“ oft andere Namen – sie sind Ablenkungen oder Lügen, die unseren Fokus von Gottes Wahrheit weglenken und unser Miteinander beeinflussen. Was bringt dich auf die Knie und verschiebt deinen Fokus?

Was ist deine Statue? Lästerei, Minderwert, Negativität, Geld/Besitz, Neid?

Daniels Freunde wurden verklagt, weil sie sich weigerten, vor der Statue niederzuknien (Daniel 3,8-12). Trotz des Befehls des Königs und der Menschenmenge blieben sie standhaft und vertrauten Gott. Diese Entscheidung war kein spontaner Mut, sondern entsprang ihrer Hingabe an Gott. Stehenzubleiben bedeutet, die Wahrheiten Gottes und die guten Gedanken für dein und mein Leben anzunehmen und hochzuhalten.

Ein Stehen vor den Menschen ist ein Knen vor Gott.

Daniel kniete regelmäßig nieder und betete zu seinem Gott (Dan. 6,11). Wahrscheinlich galt dies auch für seine Freunde.

Das Stehen in der Welt schaffe ich nicht aus mir heraus. Die Frucht des Heiligen Geistes wächst nicht durch eigenes Anstrengen, sondern indem wir Gottes Geist Raum geben.

Manchmal können Herausforderungen uns vielleicht nicht auf die Knie bringen, dafür aber ins Feuer. Daniels Freunde wurden für ihren Glauben in den Feuerofen geworfen, doch Gott war bei ihnen, und sie blieben unversehrt, wodurch der König Gott erkannte (Daniel 3,13-30).

Mutig zu Gottes Wahrheiten zu stehen, macht einen Unterschied und inspiriert andere, näher zu Gott zu kommen. Da, wo wir mutig stehen und für Gottes Wahrheiten einstehen, werden Menschen den lebendigen Gott kennenlernen.

Drei Wahrheiten:

1. **Gott sieht dich** (1.Mo. 16,13)
2. **Gott hat den Tod besiegt** (2.Tim. 1,10)
3. **Wir dürfen in seinem Sieg leben** (Röm. 8:37)

Mutig stehen kann herausfordernd sein, und doch gibt es Dinge, die uns dabei helfen.

3 Dinge, mit denen du eingeladen bist, das Jahr 2024 zu beenden und das Jahr 2025 zu beginnen:

1. **Ich möchte mehr Zeit auf meinen Knen in Gottes Gegenwart verbringen.**
2. **Ich umgebe mich mit Freunden, die mit mir auch im Feuer stehen.**
3. **Ich spreche mir und anderen Wahrheiten Gottes zu.** Wir können Bibelverse aufschreiben und uns jeden Tag bewusst machen, wer Gott ist und was er für uns getan hat.

TEXTSTELLEN

Dan. 1,8-21
2. Mo. 20,3-5
Dan. 3,1-7
Dan. 3,8-12
Dan. 6,11
Dan. 3,13-30
1.Mo. 16,13
2.Tim. 1,10
Röm. 8:37

HERZENSMENSCH

FÜR DEN ICH BETEN MÖCHTE:

GESPRÄCHSSTOFF

Einstieg: Was sind in deinem Leben Statuen? Welche Dinge lenken dich von Gottes Wahrheit ab oder beeinflussen deinen Fokus?

1. In welchen Momenten fühlst du dich herausgefordert, auf die Knie zu gehen, anstatt mutig zu stehen?
2. Was bedeutet es für dich, „ein Stehen vor den Menschen ist ein Knen vor Gott“? Wie kannst du das in deinem Alltag praktisch umsetzen?
3. Inwiefern beeinflusst dein Glaubensleben die Menschen in deinem Umfeld?
4. Welche Zusage aus der Bibel kann dir heute helfen, deinen Fokus auf Gott zu richten?
5. Was brauchst du, um das Jahr 2024 im Glauben zu beenden und das Jahr 2025 gestärkt zu beginnen?

Für deine nächste Woche: Versuche doch mal, Bibelstellen und Zusagen Gottes aufzuschreiben, die dich in deiner Situation ermutigen, und sie dir täglich vorzulesen.